



**FAIRE
WOCHE**

12. – 26. September 2025

Gottesdienstbausteine Faire Woche 2025



**GEMEINSAM DIE
VIELFALT DES
FAIREN HANDELS
ENTDECKEN!**

Brot
für die Welt

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

 **DIE STERNSINGER**
KINDERMISSIONSWERK

kinder
not
hilfe 

Thematische Einführung

Gemeinsam die Vielfalt des Fairen Handels entdecken!

Dieser Satz steht als Motto über der Fairen Woche 2025. Er gewährt uns einen Einblick, was den Fairen Handel ausmacht. Denn als globaler Handel lebt er von Vielfalt auf allen Ebenen.

Wer an die Vielfalt des Fairen Handels denkt, denkt vermutlich nicht zuletzt an die unterschiedlichen Siegel Fairer Produkte. Der Faire Handel hat allerdings sehr viel mehr Facetten. Beispielsweise hat sich die letzte Faire Woche 2024 der ökologischen Vielfalt gewidmet und einen Blick darauf geworfen, welchen Einfluss der Klimawandel auf den Fairen Handel hat; und umgekehrt. Die Mannigfaltigkeit des Fairen Handels wird aber auch deutlich, wenn die Vielzahl an Produkten in den Blick gerät: Obst, Kaffee, Kleidung, Schokolade, sogar Handys und unzählige Produkte mehr. Der Vielfalt Fairer Produkte sind keine Grenzen gesetzt. Ebenso divers und vielgestaltig ist das Engagement, dem wir im Fairen Handel begegnen. Neben Produzentinnen und Produzenten mit ihren Familien treffen wir auf Händler und

Konsumenten; und nicht zuletzt auf Engagierte weltweit, die im Fairen Handel als Anwält*innen für globale Gerechtigkeit eintreten, in Schulen, Gemeinden, Gruppen und an vielen weiteren Orten.

Im zwölften Kapitel des Römerbriefes nutzt der Apostel Paulus das Bild vom Leib und seinen Gliedern, um die Vielfalt der Menschen und ihrer unterschiedlichen Aufgaben zu loben. Er unterstreicht, dass wir gerade wegen unserer Verschiedenheit zueinander gehören und so einen gemeinsamen Leib Christi bilden. Für den Apostel ist klar, als Christen werden wir auf diese Weise unserem Auftrag der Gestaltung der Welt gerecht.



Zaragoza Encarnación Falcón, 64, pflückt Kaffee-Bohnen in Pucapucro nahe Huanca, Peru.

Ähnlich ist das im Fairen Handel. Auf vielfältige Weise gestalten Engagierte die eine Sache des Fairen Handels für eine gerechtere Welt mit. Wir alle stehen mit verschiedenen Charismen an unterschiedlichen Stellen. Aber wir blicken auf ein gemeinsames Ziel.

Diese ökumenischen Gottesdienstbausteine sollen als Ideengeber dazu dienen, Gottesdienste zur Vielfalt der Menschen hinter den Produkten des Fairen Handels zu gestalten. Sie sind bewusst als Bausteine gefasst und laden alle dazu ein, sich entsprechend ihrer vielfältigen Bedürfnisse an den Elementen zu bedienen.



Eingangsgebet

Gütiger Gott, in der Welt um uns herum erfahren wir jeden Tag aufs Neue die Facetten deiner Schöpfung. In den zahlreichen Schöpfungsgaben begegnen wir dir. Denn überall in dieser Vielfalt finden wir dich und deinen guten Willen.

Gütiger Gott, wir danken dir für die bunte Vielfalt deiner Schöpfung, die sich auch in den Menschen und ihren Fähigkeiten widerspiegelt. Du hast jedem von uns einzigartige Talente und Fähigkeiten geschenkt. So vielfältig diese Talente sind, so unterschiedlich sind auch unsere Anliegen und Bedürfnisse.

Gütiger Gott, richte deinen Blick auf die Hände und Herzen aller, die im Fairen Handel tätig sind. Lass ihre Arbeit Früchte tragen, die Gerechtigkeit und Würde fördern. Möge ihr Einsatz für eine gerechte Welt von Erfolg gekrönt sein und die Vielfalt, die du geschaffen hast, in ihrer ganzen Schönheit erstrahlen. Amen.



Psalm-Übertragung Nach Psalm 8

Die Würde des Menschen

1. Gruppe:

Hörst du das Lachen und Brabbeln,
das Schnattern und Tschilpen?
Hörst du das lustige Gebrumm und Gebell,
das muntere Plätschern vom Schlag der Flossen?

Alle:

Ach, Gott, wie machtvoll ist dein Name!
Deine Herrlichkeit strahlt über dem Himmel auf!
Schau ich hinauf zum Himmel,
staune ich über das Werk deiner Finger.

2. Gruppe:

Was ist all das Genörgel,
gegen das Geschrei von Kindern und Säuglingen,
und den Hopser-Schritten des kleinen Kindes?

1. Gruppe:

Mit großen Augen betrachte ich den Mond,
ich bestaune das Funkeln der Sterne in klarer Nacht.
Aber viel toller noch sind die Augen,
die mich freundlich ansehen,
das Gesicht, das lächelt.

Alle:

Ach, Gott, ...

2. Gruppe:

Wieviel Schönheit hast du vor unseren Augen ausgebreitet
und wieviel Herrlichkeit hast du uns anvertraut.

1. Gruppe:

Die Schafe, Ziegen und Rinder – große und winzige Tiere
– wir kommen aus dem Staunen nicht heraus!

Alle:

Ach, Gott, ...

2. Gruppe:

Die Vögel, wie sie durch die Luft gleiten,
die Fische im Wasser
und was sonst im Meer wimmelt.

1. Gruppe:

Und dann der Mensch:
Du hast ihm Verstand gegeben,
um deine Welt zu begreifen,
und Sinne, um all die Pracht zu erspüren.
Du hast ihm Gefühle gegeben,
deine Liebe in all dem wahrzunehmen.

Alle:

Ach, Gott, ...



Predigt zu Römer 12,4–5

*Unser Körper besteht aus vielen Teilen, die ganz unterschiedliche Aufgaben haben. Ebenso ist es mit uns Christen. Gemeinsam bilden wir alle den Leib von Christus, und jeder Einzelne ist auf die anderen angewiesen.
(Hoffnung für alle)*

*Es ist wie bei unserem Körper: Der eine Leib besteht aus vielen Körperteilen, aber nicht alle Teile haben dieselbe Aufgabe. Genauso bilden wir vielen Menschen, die zu Christus gehören, miteinander einen Leib. Aber einzeln betrachtet sind wir wie unterschiedliche und doch zusammengehörende Körperteile.
(Basisbibel)*

*Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als Einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören.
(Einheitsübersetzung)*

Vielfalt ist die Form des Leibes Christi

Es ist ein allbekanntes Bild, wenn Gott, unser Schöpfer, mit einem Uhrmacher verglichen wird. Manche von uns lässt das kritisch aufhorchen, denn dieser Vergleich hinkt – wie so viele Vergleiche Gottes mit Berufsbildern. Doch einen Fakt können wir vielleicht übereinstimmend festhalten: So komplex wie das Laufwerk einer Uhr, so sind die Zusammenhänge in der Natur, in der Schöpfung. Die Naturwissenschaft, auch die Medizin, sammelt Erfahrungen und verdichtet sie. In unserem Glauben aber geht es um Erfahrungen und Eindrücke, die niemand messen kann. Damit wir dieses Unmessbare besser fassen können, helfen Bilder unseres Lebens. So wie unser wunderbares Bild eines komplexen Organismus, in dem alles fein aufeinander abgestimmt ist und alles ineinandergreift. Und nichts kann ohne das andere sein.

Das berühmt gewordene Bild aus dem Römerbrief hat seine Wurzeln in der Vorstellung, dass wir als Christinnen und Christen im gemeinsamen Mahl teilhaben am Leib Christi. Paulus schreibt an die Gemeinde in Rom und erinnert sie, dass alle durch Glauben und durch Taufe zu Gliedern am Leibe Christi werden. Nun gleicht kein Mensch dem anderen. In jeder Seele findet sich eine andere Landschaft, andere Erfahrungen, andere Begabungen. Und dieses komplexe Gewebe setzt immer auch bestimmte Gaben frei. Unsere Gaben, unsere Fähigkeiten, schreiben uns unsere Rolle als Glieder am Leibe Christi zu.

Ohne Hierarchie

Um Leben ganz und gar zu leben braucht es alles am und im Körper. In einem Körper gibt es keine Hierarchien und in diesem Sinn kein Oben und kein Unten. Und doch



braucht es eine Ordnung, die Ordnung des Zusammenlebens. Jedes Teil wird an seinem besonderen Platz gebraucht. So kann dieses Bild auch wie eine heilsame Vision unseres sozialen Zusammenlebens gelesen werden. Die Zuordnung unseres Platzes in der Gesellschaft ergäbe sich dann nicht danach, wo wir herkommen oder ob jemand von uns wertvoller ist als die andere. Es geht auch nicht darum, wieviel Geld da ist oder ob eine Person aus einer privilegierten Familie stammt. Einzig und allein aus Liebe und aus Gnade kennt Gott jedes einzelne Wesen und weiß daher sehr gut, welcher Platz für das einzelne Teilchen des Ganzen gut passt.

Fairer Handel: Nur als weltweites Netz

Fairer Handel hat ein weltweites Netz als Basis. In diesem Netz sind alle so aufeinander angewiesen, wie in dem Bild, das Paulus uns beschreibt.

Amelie Fredericia Djagla (28 Jahre) arbeitet in der Boutique d'Alimentation Locale (Bobar, Togo, Westafrika) als studentische Aushilfskraft. Die Nichtregierungsorganisation OADEL (Organisation pour l'Alimentation et le Développement Local) verkauft in diesem Lebensmittelgeschäft fair gehandelte, regionale Lebensmittelprodukte an die städtische Bevölkerung

Da sehen wir an einem Ende eine Kooperative oder einen bäuerlichen Kleinbetrieb. Wir sehen ein Produkt und wir sehen Menschen, die arbeiten, um dieses Produkt zu erzeugen und zu pflegen, um gute Ernte einzubringen.

Ein Schritt weiter fällt unser Blick auf die Großhändler. Beim Fairen Handel haben sie beim Einkauf nicht nur ihren eigenen Profit im Blick, sondern sie machen die Menschen und die Arbeit, die dahintersteckt, sichtbar. Sie nutzen ihr kaufmännisches Geschick, um das Produkt auf sichere Wege zu bringen.



Peru, Region Piura, Dorf La Huaca: Francisco Imán Vilchez (Asociación Valle del Chira) arbeitet auf der Bananenplantage.

Da sind wir, die Menschen, die in den Industrieländern eine große Auswahl beim Einkaufen haben. Die meisten von uns können sich diese Auswahl auch leisten und wissen, dass es oft eine Alternative gibt, sich für Gerechtigkeit und Fairness zu entscheiden und fair gehandelte Ware zu kaufen.

Aber wir dürfen die vielen Ehrenamtlichen nicht vergessen, die sich mit viel Engagement für den Fairen Handel einsetzen, weil sie erfüllt sind von der Idee, eine wichtige Botschaft weiterzutragen. Sie haben Fantasie und Ideen, um immer neue Felder zur Vermarktung in ihrem Umkreis aufzutun. Und sie finden immer wieder Menschen, die sie in ihrem Vorhaben unterstützen.

Und auch die Politik ist an diesem Gebilde beteiligt. Politik ordnet den Welthandel und hat auch den sensiblen Bereich des langsam wachsenden Fairen Handels im Blick. Es sind die Frauen und Männer in der Politik, die dies immer wieder einfordern, gerade in den schwierigen Zeiten, die für den weltweiten Handel angebrochen sind.



Wennemar Schweer, pensionierter Gemeindepfarrer aus Rheda-Wiedenbrück engagiert sich ehrenamtlich: Er hat den Weltladen im Gemeindehaus gegründet.

Und da ist die Kirche – in der die meisten Christinnen und Christen zusammenkommen. Sie hat Viele erst zusammengebracht in der Idee, dass weltweiter Handel auch anderen Gesetzen unterliegen kann. Noch immer werden viele Waren aus Fairem Handel in Kirchen nach einem Gottesdienst verkauft. So wird klar: Die Wertschätzung für die Menschen im Globalen Süden, die darin liegt, ihre Produkte zu kaufen und sie vor anderen, vielleicht günstigeren Anbietern zu bevorzugen, hat etwas mit unserem Christsein zu tun!

Wir brauchen einander

Der Faire Handel ist eine Idee und eine Praxis, die von so einem Miteinander wie bei den Gliedern eines Leibes lebt. Sie lebt von der Sorgfalt und der Wertschätzung. Von dem Glauben an die Machbarkeit des Besseren. Und davon, dass wir mit der Art des Handelns ein bisschen sichtbar machen können, dass wir in all unserer Verschiedenheit zusammengehören auf dieser Welt. Gott möchte, dass wir als Menschenfamilie ein gemeinsames Werk vollbringen. Egal, was unsere Aufgabe ist. Wir sind eine Einheit, ein Leib. Wir sind nicht wie ein Leib, nein, wir sind ein Leib. Darum ist es so entscheidend, dass wir aufeinander achten und füreinander sorgen. Amen.



Alman Simbolon zeigt stolz seine Honigwaben. Den Honig verkauft er in Fair-Trade-Läden in Sumatras Hauptstadt Medan, Indonesien.



Menschen aus dem Fairen Handel erzählen

Paok La

Prohut, Kambodscha, Reisbäuerin



Fünf Kinder musste die 61-Jährige durchbringen, ihr Mann, ein Tagelöhner, war ihr dabei keine große Hilfe. Viele Jahre lang ernährte sich die Familie vor allem von dem Reis, den die Kleinbäuerin anbaute. Damit die Kinder in die Schule gehen konnten, stellte Paok La zudem traditionellen Reiskuchen her, den sie zu Hochzeiten oder an religiösen Feiertagen in den umliegenden Dörfern verkaufte.

Nachdem sie von CEDAC (Organisation des Fairen Handels) gehört hatte, beriet sie sich mit ihrem Mann und entschloss sich, die von CEDAC propagierten Anbaumethoden auf einem Teil ihres Feldes auszuprobieren. Im ersten Jahr waren die Erfolge noch bescheiden. Doch schon im nächsten Jahr stieg der Ertrag ihres Reisfeldes deutlich an. „Früher ernteten wir 1,5 Tonnen pro Jahr, heute sind es vier Tonnen“, erzählt Paok La zufrieden.

Durch den Verkauf von Reis, Gemüse, Hühnern und Schweinen kommt Paok La inzwischen auf ein beachtliches Jahreseinkommen. Besonders stolz ist sie darauf, dass alle ihre Kinder die Schule abgeschlossen haben. „Der Jüngste hat gerade begonnen, Jura zu studieren“, erzählt die fünffache Mutter. In ihrem Dorf ist Paok La inzwischen eine angesehene Frau: „Früher hat man auf uns herabgeschaut, heute werden wir respektiert. Das macht mich sehr glücklich.“

www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/30_Projekt-Fotos/Kambodscha/Bio-Reis/Projektinformation_CEDAC_Kambodscha.pdf, S. 11

William Patricio Chunga Rojas

Pueblo Nuevo de Colán, Peru, Bio-Bananenbauer



„2015 hatten wir viele Probleme. Wir wollten gerade mit dem Bananenanbau beginnen. Wir wussten, wie man sät und erntet, aber als Organisation, als Gruppe haben wir nicht funktioniert. Wir waren von der Idee beseelt, Bio-Bananen zu produzieren und diese über den Fairen Handel zu exportieren. Mit Unterstützung haben wir viele Weiterbildungen gemacht, und wir haben verstanden, wie man eine Kooperative organisiert und wie man richtig zusammenarbeitet.“

Früher haben wir fast nichts zusammen entschieden. Wir dachten alle nur an uns selbst. Jetzt haben wir verstanden, dass es für uns alle besser ist, wenn wir kooperieren. Viele Leute im Dorf dachten am Anfang, wir seien verrückt, weil wir Bananen anbauen wollten. Heute läuft es so gut, dass viele bei uns in der Kooperative mitmachen wollen. Das liegt sicher auch daran, dass sie gesehen haben, was sich bei uns im Dorf durch den Fairen Handel alles zum Besseren verändert hat.“

www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/downloads/projekte/peru-fairer-handel/BfdW_Projektinformation_Peru_Fairer-Handel_2019.pdf, S. 16



Maria da Fatima

Claudino Faro, São Tomé und Príncipe, Kakaobäuerin

Maria da Fatima ist Mutter von fünf erwachsenen Kindern. Sie ist mit der Landwirtschaft und der Arbeit auf dem Feld aufgewachsen. Als Kakaobäuerin hat sie eine eigene kleine Kakaoparzelle, die sie bewirtschaftet. So kann sie einen kleinen Laden betreiben, in dem sie Obst und Gemüse aus eigenem Anbau verkauft. Für sie bedeutet Fairer Handel viel mehr als die Zahlung eines fairen Preises. Er bietet den Kakaobauern auch zusätzliche Einkommensmöglichkeiten. Mit Geld aus dem Verkauf des Kakaos konnte sie den Bau eines kleinen Hauses finanzieren. Im ersten Stockwerk plant sie nun ein kleines Café. Maria rät Frauen immer wieder davon ab, ihr Land für schnelles Geld zu verkaufen. Stattdessen sollen sie für ihr eigenes Einkommen zu sorgen. „Der Kakao ist für uns ein Symbol der Hoffnung, denn mit dem Kakao haben wir mehr als früher. Und ich bin sehr zufrieden in der Kakao-Kooperative.“

www.gepa.de/blog/filme/detail/maria-da-fatima-bio-kakaobaeuerin-bei-cecaq-11-copy-1



Solange

Quimpo, São Tomé und Príncipe, Kindergartenleiterin

Mit Geldern aus dem Fairen Handel der GEPA wird in einigen Gemeinden unter anderem die Infrastruktur verbessert. So gibt es in der Gemeinde Quimpo eine Versammlungshalle und einen gut ausgestatteten Kindergarten, wo 45 Kinder bis zum Alter von fünf Jahren betreut werden. Auch die Leiterin Solange wird aus Mitteln des

Fairen Handels bezahlt. Es profitieren also nicht nur Kakaobauern vom Fairen Handel: „Ich bin sehr froh, hier mein täglich Brot zu verdienen, die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spaß!“

www.gepa.de/handelspartner/partner-stories/detail/zukunft-fuer-kinder-durch-fairen-bio-anbau

Sita

Delhi, Indien, Textilhandwerkerin



Sita ist eine 30-jährige Produzentin und Kunsthandwerkerin, die seit sieben Jahren mit der GEPA zusammenarbeitet. Sie hat fünf Kinder, drei Töchter und zwei Söhne. Ihr Ehemann ist ebenfalls Kunsthandwerker.

„Unsere Familie war auf dem Dorf sehr arm, da es schwierig war, dort eine regelmäßige Arbeit zu finden. Deshalb ist mein Mann nach Delhi gezogen, um Arbeit zu finden und seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Aufgrund dieser Umstände beschloss auch ich, das Nähen und die Herstellung von Schmuck zu lernen, um meine Familie zu unterstützen. Ich bin froh, dass ich nach sieben Jahren immer noch bei Tara Projects arbeite. Jetzt, wo wir beide arbeiten, verdienen wir besser. Glücklicherweise konnten wir mit unseren Ersparnissen auch ein eigenes kleines Haus kaufen. Früher hatte ich keine Ahnung vom Handel. Heute, da ich im Fairen Handel arbeite, weiß ich viel mehr über den Unterschied zwischen guten und schlechten Praktiken, wie Kinderarbeit, unpünktlicher Bezahlung oder Missachtung von Frauen. Ich bin heute zuversichtlicher und bewusster. Mit unserem gemeinsamen Einkommen können meine Kinder zur Schule gehen. Mein Traum ist es, dass sie eine höhere Ausbildung abschließen, etwas Sinnvolles tun und in ihrem Leben erfolgreich sein können.“

www.gepa.de/handelspartner/unsere-partner/partner/tara-projects

www.taraprojects.com/



Ideen zur Verwendung der Kurzvorstellungen im Gottesdienst

Eine Auswahl der Kurzvorstellungen von Personen im Fairen Handel kann an unterschiedlichen Orten in verteilten Rollen vorgelesen werden.

- Als Kurzprofile zu Beginn des Gottesdienstes oder im Anschluss an die Schriftlesung können sie als Impuls dienen, um eine stille oder gemeinsame Meditation anzuregen.
- Je nach Gruppe können auch gemeinsame oder freie Fürbitten aus den Kurzvorstellungen der Personen formuliert werden.

Guter Gott, so vielfältig deine Schöpfung ist, so vielfältig sind die Menschen, die uns im Fairen Handel begegnen. Voll Vertrauen wenden wir uns an dich und bitten um deine Gnade für die Anliegen der Engagierten im Fairen Handel. Wir bitten dich für...

- Als Kurzprofile können sie auch zum persönlichen oder gemeinsamen Gebet anregen. Das Vorlesen einiger Kurzprofile kann mit einem gemeinsamen Gebet abgeschlossen werden:

Barmherziger Gott, wir erfahren täglich, dass es nicht immer gerecht in unserer Welt zugeht. So vielfältig die Menschen auf der Erde sind, so verschieden sind auch ihre Anliegen und Talente.

Wir bitten dich um Gerechtigkeit und Frieden für alle Menschen. Lass uns im Alltag in Mitgefühl und Empathie handeln, damit die Anliegen der Menschen, besonders aus dem Globalen Süden, Gehör finden und ihre Rechte gestärkt werden. Öffne die Augen aller, um die unterschiedlichen Talente unserer Nächsten zu entdecken und ihnen Unterstützung zuteil werden zu lassen. Hilf uns, Ungleichheiten zu überwinden und eine Welt aufzubauen, in der alle in Würde leben können. Darum bitten wir durch deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen.



Kyrie

Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt.

Aus dem Nichts hast du unsere Welt ins Dasein gerufen.
Pflanzen und Tiere hast du geschaffen,
den Menschen den Lebensatem eingehaucht.
Abend und Morgen erzählen von deiner Größe.
In deiner Schöpfung können wir dir begegnen.
Wir aber gehen oft achtlos an deinem Werk vorbei.
Darum rufen wir zu dir:

Kyrie eleison, Herr, erbarme dich.

Herr, unser Gott.

Mit Herz und Verstand hast du die Menschen, deine Ebenbilder, ausgerüstet.
Mitgefühl füreinander und die Fähigkeit,
das Wohl aller zu suchen, zeichnen sie aus.

Vielfältig und voller Würde hast du sie geschaffen.
Im Fairen Handel engagieren sich viele für eine gerechtere Welt,
in der alle Menschen in Würde leben können.
Und doch gibt es immer wieder Grenzen,
die das Engagement ausbremsen und die Hoffnung lähmen.
Darum rufen wir zu dir:

Kyrie eleison, Herr, erbarme dich.

Herr, unser Gott.

Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht
sollen nicht untergehen. Diese deine Verheißung hören wir.
Und wir sehen sie als Verpflichtung.
Darum sind wir besorgt
über die Zerstörung der Natur und ihre Ausbeutung gegen alle Vernunft –
und über die Respektlosigkeit gegenüber dem Leben.
So rufen wir zu dir:

Kyrie eleison, Herr, erbarme dich.

In Anlehnung an: Kyrie, S. 4 in: Gottesdienst- und Materialheft zum ökumenischen Tag der Schöpfung 2014: Staunen. Forschen. Handeln. – Gemeinsam im Dienst der Schöpfung. 1. Auflage, April 2014
Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland / Ökumenische Centrale Ludolfus-
straße 2-4, 60487 Frankfurt am Main, Telefon (069) 247027-0, info@ack-oec.de www.oekumene-ack.de



Gloria

Gott möchte, dass wir als Glieder am Leib Christi jede und jeder einen besonderen Platz einnehmen. Gott kennt uns und hat uns den Platz unseres Wirkens zuerkannt. Gott lehrt uns die Sprache der Liebe und Gerechtigkeit. Dafür loben wir ihn:
(Gloria – Lobgesang)



Fürbitten

Liebender und fürsorgender Gott,
du liebst deine Schöpfung und hast uns Menschen als Staunende
in deine Welt gesetzt.

Wir bitten dich:

Für die vielen Menschen in den Ländern des Globalen Südens, die auf Plantagen, als Kleinbäuerinnen und Kleinbauern oder in der Weiterverarbeitung von Lebensmitteln und Genussmitteln beschäftigt sind und unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten müssen.

Schenke ihnen Kraft und Mut, für ihre Rechte einzutreten und stelle ihnen Menschen an die Seite, die sich mit ihnen für ein Leben in Würde einsetzen.

Wir bitten dich...

Für die Händlerinnen und Händler und die Verantwortlichen in Importorganisationen. Lass sie nicht allein auf Profit und Gewinnmaximierung, sondern auf Würde und Gerechtigkeit setzen.

Wir bitten dich...

Für uns als Konsumentinnen und Konsumenten. Schenke uns einen wachen Blick für Waren, die unter ungerechten und ausbeuterischen Bedingungen produziert sind und hilf uns, vom Wissen ins Handeln zu kommen.

Wir bitten dich...

Für die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich im Fairen Handel oder an anderen Stellen für eine gerechtere Welt engagieren. Schenke ihnen Ausdauer und Kraft und lass sie erfahren, dass ihr Engagement Früchte trägt.

Wir bitten dich...

Für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft. Lass sie ihren Einfluss weise nutzen, um ungerechte Strukturen zu bekämpfen und ein würdevolles Leben für alle Glieder deines Leibes zu ermöglichen.

Lebendiger Gott, du kennst unsere Herzen und unser Bemühen.
Nimm diese und unsere unausgesprochenen Bitten an.
Darum bitten wir dich durch Christus unseren Herrn.
Amen.



Meditation/Segen...

Wandle

Wandle, Herr, unsere Herzen,
dass wir die Welt
mit deinen Augen sehen.

Wandle, Herr, unsere Haltung,
dass wir den Augebeuteten
zur Seite stehen.

Wandle, Herr, unser Handeln,
dass wir leichten Herzens
Hoffnung säen.

Wandle, Herr, mit uns die Welt,
dass allen
Gerechtigkeit blüht.

Angela Lohausen, Misereor



Liedvorschläge

Zu Beginn

Cantai ao Senhor / Sings Gott, unserem Herrn (Thuma Mina Nr. 3)

Wir strecken uns nach dir (Lieder zwischen Himmel und Erde, Nr. 194)

Jeder Teil dieser Erde (Lieder zwischen Himmel und Erde, Nr. 284)

Gott liebt diese Welt (Lieder zwischen Himmel und Erde, Nr. 252)

Nach der Predigt

Njoo kwetu, Roho Mwema / Komm zu uns Heiliger Geist (Thuma Mina Nr. 141)

Gott gab uns Atem, damit wir leben (Lieder zwischen Himmel und Erde, Nr. 305)

Brich mit den Hungrigen dein Brot (Lieder zwischen Himmel und Erde, Nr. 301)

Es kommt die Zeit (Lieder zwischen Himmel und Erde, Nr. 283)

Meine engen Grenzen (Lieder zwischen Himmel und Erde, Nr. 21)

Selig seid ihr (Lieder zwischen Himmel und Erde, Nr. 297)

Lass uns in deinem Namen, Herr (Lieder zwischen Himmel und Erde, Nr. 316)

Zum Schluss

Masithi Amen (Thuma Mina Nr. 168)

Dalam Yesus kit bersauera / Wo Jesus wirkt (Thuma Mina Nr. 138)

Geh unter der Gnade (Lieder zwischen Himmel und Erde, Nr. 74)

Bewahre uns Gott (Lieder zwischen Himmel und Erde, Nr. 81)

Keinen Tag soll es geben (Lieder zwischen Himmel und Erde, Nr. 85)



Aktionsideen rund um den Gottesdienst

Vielfaltsmarkt

Organisieren Sie vor oder nach dem Gottesdienst einen Verkauf fair gehandelter Produkte. Gruppieren Sie die Produkte nach Herkunftsregionen (beispielsweise auf einer großen Weltkarte) und bieten Sie Hintergrundinformationen zu den Produzentinnen und Produzenten an.

Workshops

Bieten Sie Workshops an, in denen die Teilnehmenden kulturelle Besonderheiten eines Landes oder einer Region kennenlernen können – es darf gekocht, getanzt und gebastelt werden.

Themenabend

Laden Sie Expertinnen oder Experten aus dem Fairen Handel/zum Thema Vielfalt ein.

Musik

Laden Sie Musikerinnen oder Musiker aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten ein, die während des Gottesdienstes oder im Anschluss auftreten.

Ausstellung

Stellen Sie eine Ausstellung zusammen, die Vielfalt zeigt – durch Fotos, Gemälde oder Skulpturen. Diese kann während der gesamten Fairen Woche zugänglich gemacht werden.



Hier sind weitere Informationen zu finden

Unser Material für mehr Hintergrund, mehr Information und für mehr Aktionen



Voneinander lernen. Interaktives Bildungsmaterial von Brot für die Welt.
www.brot-fuer-die-welt.de/virtuelle-projektbesuche



Von Anfang an fair! Misereor und der faire Handel
Fairer Handel schützt vor Armut:
www.misereor.de/informieren/weltwirtschaft-nachhaltig-gestalten/fairer-handel



Die Sternsinger und der Faire Handel:
www.sternsinger.de/bildungsmaterial/fuer-schulen/unterrichtsmaterial/fairer-handel/



Fair für Kinderrechte! – Selbsthilfegruppen für eine bessere Zukunft
www.kindernothilfe.de/weltweit-aktiv/im-fokus/selbsthilfegruppen

Impressum

DAS REDAKTIONSTEAM VON 2025

Veronika Ullmann (Brot für die Welt)
Angela Lohausen (Misereor)
Matthias Tigges (Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘)
Dietmar Boos (Kindernothilfe)

HERAUSGEBER

Brot für die Welt – Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin, www.brot-fuer-die-welt.de
Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V. – Mozartstraße 9, 52064 Aachen, www.misereor.de
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ – Stephanstraße 35, 52064 Aachen; www.sternsinger.de
Kindernothilfe – Düsseldorfer Landstraße 180, 47249 Duisburg, www.kindernothilfe.de

BILDNACHWEIS

Titel: Freepik; Seite 2: Thomas Lohnes; Seite 6: Christoph Püschner, Nina Mair;
Seite 7: Frank Schultze, Carsten Stormer; Seite 8: Christof Krackhardt, Nina Mair;
Seite 9: A. Welsing/GEPA-The Fair Trade Company (2), Tara Projects

GESTALTUNG:

Anna Risch – www.annarisch.de